

# Klimaschutz-Investments: Überlegungen zum Thema „Netto-Null“

November 2021

*Paul LaCoursiere, Global Head of ESG Investments, untersucht die wichtigsten Überlegungen im Zusammenhang mit Klimainvestitionen und dem Weg zu einer Netto-Nullbilanz.*

## Zentrale Erkenntnisse:

- ▶ *Der Klimawandel erfordert sofortige Maßnahmen. Allerdings glauben wir, dass bestimmte Ansätze unbeabsichtigte Folgen haben könnten, die womöglich unterschätzt werden.*
- ▶ *Die Kapitalmärkte und Vermögensverwalter spielen beim Übergang zu einer Netto-Nullbilanz eine klare Rolle und sollten durch entschlossene Maßnahmen auf Ebene der Regierungspolitik und der Besteuerung ergänzt werden, wenn die angestrebten Ergebnisse erreicht werden sollen.*
- ▶ *Netto-Null-Verpflichtungen können auf der Ebene einzelner Portfolios zu Zielkonflikten führen, und es ist wichtig, dass diese genau verstanden werden.*

Der Klimawandel ist eine konkrete und akute Bedrohung für die Welt, in der wir leben, und wir sind davon überzeugt, dass es höchste Zeit ist, aktiv zu werden. Die Fakten sind unwiderlegbar:

- ▶ Die durchschnittliche Oberflächentemperatur der Erde ist seit Ende des 19. Jahrhunderts um 2,12 Grad Fahrenheit bzw. 1,18 Grad Celsius gestiegen.
- ▶ Der Großteil der Erwärmung fand in den letzten 40 Jahren statt, wobei die letzten sieben Jahre die wärmsten waren.
- ▶ Die Jahre 2016 und 2020 waren die beiden wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen.
- ▶ Der globale Meeresspiegel ist im letzten Jahrhundert um etwa 20 Zentimeter (8 Zoll) gestiegen. Die Rate der letzten beiden Jahrzehnte ist jedoch fast doppelt so hoch wie die des letzten Jahrhunderts, und von Jahr zu Jahr ist eine geringfügige Beschleunigung zu beobachten.<sup>1</sup>



Wir sind davon überzeugt, dass der Investmentbranche bei der Verlangsamung der globalen Erwärmung und bei der Verwirklichung des im Pariser Abkommen der Vereinten Nationen von 2015 festgelegten Ziels, den Netto-Kohlenstoffausstoß bis 2050 auf null zu senken, eine wichtige Rolle zukommt. Außerdem sind wir der Auffassung, dass die Einbeziehung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren), einschließlich des Klimarisikos, in die Anlageanalyse ein wichtiger Faktor ist, der Auswirkungen auf die risikobereinigten Renditen hat.

Aber besteht beim Thema Klimawandel vielleicht die Gefahr, dass Anleger ihre Bemühungen in die falsche Richtung lenken? Da Kunden den Risiken des Klimawandels unterschiedliche Priorität einräumen, stellt sich für Vermögensverwalter beispielsweise die Frage, wie sie sich auf bestimmte Ziele oder Ausschlüsse verpflichten sollen. Sollte die Verantwortung für die Förderung des Wandels bei den Kapitalmärkten oder den Politikern liegen? Und welche Fragen sollten die Anleger den Vermögensverwaltern stellen, um sicherzustellen, dass die Ziele miteinander übereinstimmen?

## **Das Pariser Abkommen und das Ziel, den Netto-Kohlenstoffausstoß bis 2050 auf null zu senken<sup>2</sup>**

Das Pariser Abkommen ist ein rechtsverbindlicher internationaler Vertrag zum Klimawandel. Er wurde im Dezember 2015 auf der COP21 in Paris von 196 Parteien verabschiedet und trat im November 2016 in Kraft.

Das Ziel ist es, die globale Erwärmung gegenüber dem vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2, vorzugsweise auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Um dieses langfristige Temperaturziel zu erreichen, streben die Länder an, den globalen Höchststand der Treibhausgasemissionen (THG) so schnell wie möglich zu erreichen, um bis 2050 eine klimaneutrale Welt zu schaffen.

## **Die Rolle der Finanzmärkte bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft**



Da sich das Augenmerk zunehmend auf die Art und Weise richtet, wie Unternehmen ESG-Themen angehen, und mittlerweile erkannt wurde, dass Veränderungen notwendig sind, werden zunehmend Netto-Null-Ziele verabschiedet. Der Pfad hin zu Netto-Null könnte nach Angaben der Internationalen Energieagentur dazu führen, dass die jährlichen Investitionen in den Energiesektor bis 2030 insgesamt 5 Bio. USD pro Jahr erreichen, wodurch das globale BIP-Wachstum potenziell um zusätzliche 0,4 Prozentpunkte ansteigen könnte.<sup>3</sup> Dieses Szenario würde einen starken Anstieg der privaten und staatlichen Ausgaben mit sich bringen und Millionen von Arbeitsplätzen im Bereich der sauberen Energie

sowie in den damit verbundenen Technik-, Fertigungs- und Bauindustrien schaffen. Allerdings sollten Anleger bedenken, dass nach wie vor unklar ist, ob die CO<sub>2</sub>-Wende unterm Strich das Wachstum steigern wird. Die vorstehend genannten Szenarien haben erhebliche Auswirkungen auf die Kapitalmärkte.

Ziel ist es, Kapital denjenigen Unternehmen zuzuführen, die Kohlenstoffneutralität ermöglichen, während der Zugang zu Kapital für Firmen, die dies nicht tun, erschwert wird. Dadurch sollen die Unternehmen bewegt werden, sich angemessen zu verhalten und die Energiewende zu beschleunigen. Profitieren könnten hiervon Unternehmen mit geringem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, die saubere Energien und andere Klimalösungen verwenden oder herstellen. Auch für Unternehmen mit hohen Emissionen könnte die Entwicklung günstig sein, sofern sie eine glaubwürdige Strategie für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Zukunft verfolgen und auf dem Weg der Besserung sind. Im Gegenzug sollte Kapital von Nachzüglern oder „schlechten“ Unternehmen ohne glaubwürdige Übergangsstrategie abgezogen werden.

Wir halten das Netto-Null-Ziel für enorm wichtig und für einen positiven Schritt nach vorn, da es ein greifbares Ziel darstellt, auf das wir bei der Bekämpfung des Klimawandels hinarbeiten können. Wir sind uns jedoch der Tatsache bewusst, dass es potenzielle Herausforderungen und unbeabsichtigte Folgen gibt, die berücksichtigt werden müssen. Ein Beispiel dafür lässt sich in der Öl- und Gasindustrie finden. Wenn der Wert börsennotierter Öl- und Gaskonzerne stark sinkt, gibt es eine Reihe von alternativen Kapitalgebern, die nur allzu gerne bereit sind, Anlagen zu äußerst günstigen Preisen aufzukaufen. Die neuen Eigentümer, bei denen es sich um Private-Equity-Firmen oder staatliche Unternehmen handeln kann, könnten dann versuchen, die Anlagen mit einer höheren Kapazität zu betreiben. Dies würde anstelle des erhofften Rückgangs zu einem Anstieg der Emissionen führen.

Eine weitere Herausforderung betrifft die Bestimmung, welche Unternehmen „gut“ und welche „schlecht“ sind. Angesichts der vielen komplexen Fragen, die mit der Klimawende verbunden sind, stellt sich die Frage, wer diese Entscheidungen trifft und auf welcher Grundlage Vermögensverwalter ihr Kapital zuteilen sollen. Zudem müssen die potenziellen Nebenwirkungen auf Gemeinden und Wirtschaftsräume berücksichtigt werden (dies betrifft das „S“ in „ESG“), die in hohem Maße von der Beschäftigung in bzw. von Einnahmen aus emissionsintensiven Sektoren abhängig sind. Viele Industriezweige stoßen zudem bei der Reduzierung ihrer Emissionen an natürliche Grenzen, da sie auf die Gewinnung von Rohstoffen oder auf fossile Brennstoffe angewiesen sind. Daher ist derzeit unklar, inwieweit die Regierung oder künftige

Technologien sinnvolle Kompensationsmöglichkeiten bieten werden. Diese Herausforderungen sollten die globale CO2-Wende nicht behindern, müssen jedoch angegangen und bewältigt werden.

## **Politischer und aufsichtsrechtlicher Handlungsbedarf**

Das Ausmaß der Herausforderung erfordert unseres Erachtens eine koordinierte Antwort, die sowohl die Kapitalmärkte als auch die Politik einbezieht. Die Kapitalmärkte allein werden nicht in der Lage sein, den erforderlichen Wandel herbeizuführen. Gelingt es den politischen Entscheidungsträgern nicht, die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen zu beeinflussen und eine grundlegende Verhaltensänderung zu erzwingen, werden die Auswirkungen begrenzt bleiben. Wir sind der Meinung, dass Politiker und Aufsichtsbehörden daher die Verantwortung haben, Veränderungen durchzusetzen und das Verhalten der Öffentlichkeit zu steuern. Es ist wenig sinnvoll, einen Großteil der Finanzierungsfragen zu lösen, nur um dann an unterschiedlichen nationalen Gesetzen zu scheitern, die für regionale Regulierungsarbitrage anfällig sind. Das würde Möglichkeiten für Unternehmen schaffen, die unterschiedlichen Regelungen in verschiedenen Regionen auszunutzen.

Für Politiker ist es jedoch einfacher, die Aufmerksamkeit auf die Kapitalmärkte zu lenken, als den Wählern die höheren Kosten einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft für die Gesellschaft zu erklären. Wir sind davon überzeugt, dass Vermögensverwalter eine Schlüsselrolle spielen müssen. Aber wie wir nachstehend in diesem Beitrag erörtern werden, würden wir uns vor allem Änderungen in der Steuerpolitik wünschen, die unserer Meinung nach den bei weitem effizientesten und effektivsten Weg bietet, um den Übergang zu erleichtern. Kurz gesagt, wir glauben, dass die Kapitalmärkte alleine kaum in der Lage sein werden, die Welt bis 2050 auf ein Netto-Nullniveau zu bringen. Nur mit einer koordinierten Reaktion der politischen Entscheidungsträger weltweit in Verbindung mit der bereits eingeleiteten Umlenkung der Kapitalströme wird das Ziel erreichbar.

## **Vermögensverwalter – für den Wandel entscheidend**

In diesem zweigleisigen Modell spielen Vermögensverwalter natürlich eine wichtige Rolle. Wir bei Janus Henderson sind der Meinung, dass ein aktiver Anlageansatz anstelle eines passiven Vorgehens unerlässlich ist, um die komplexen und nuancierten Faktoren des Klimawandels zu beeinflussen. Eine multidimensionale Analyse, selektive Anlagen und eine direkte Auseinandersetzung mit Unternehmen im Rahmen eines aktiven Ansatzes sind unserer Meinung nach der Schlüssel, um die Kapitalströme in die richtige Richtung zu lenken und die risikobereinigten Renditen zu erzielen, die unsere Kunden anstreben.

Aber wie sollten Anleger angesichts der unterschiedlichen ESG-Ansätze verschiedener Vermögensverwalter beurteilen, mit welchen sie zusammenarbeiten sollten? Zu den wichtigsten Fragen könnten etwa folgende gehören:

- Wie wird die Klimapolitik umgesetzt, um den unterschiedlichen Sichtweisen der Kunden hinsichtlich der Risiken und der am besten geeigneten Lösungen Rechnung zu tragen?
- Welche Bedeutung sollte der Anzahl der vom Vermögensverwalter unterzeichneten Mitgliedschaften bei ESG-bezogenen Organisationen und Branchengremien beigemessen werden? Welche sind die wichtigsten?
- Wie sollten Anleger die Fortschritte eines Vermögensverwalters bei der Einhaltung seiner Verpflichtungen beurteilen? Sollte die Beurteilung auf Abstimmungs- und Engagementprotokollen oder auf Berichten und Daten beruhen, und wenn ja, welche Datensätze sind aussagekräftig? Oder sollten vollkommen andere Faktoren berücksichtigt werden?

Bei Janus Henderson haben sich viele Kunden zu Netto-Null-Zielen verpflichtet. Wir unterstützen diese Initiativen nachdrücklich und freuen uns darauf, an ihrer Umsetzung mitzuarbeiten.

Ebenso sind wir uns der Tatsache bewusst, dass die Kunden, die die Ursachen des Klimawandels und die damit verbundenen Probleme anerkennen, dieses Risiko im Vergleich zum breiteren Spektrum jeweils unterschiedlich gewichten können. Beispielsweise kann für den einen Anleger ein gerechter Übergang (hierbei handelt es sich um ein Rahmenkonzept, das sicherstellt, dass der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft auf faire Weise erfolgt und die Rechte und den Lebensunterhalt der Arbeitnehmer sichert) wichtiger sein als das Tempo des Wandels. In diesem Fall würde der Anleger staatliche Programme zur Unterstützung von Umschulungen und Arbeitsplatzwechseln sowie eine konkrete Flächennutzungspolitik sehen wollen, bevor er sich auf einen festen Zeitplan oder ein bestimmtes Konzept

für die CO<sub>2</sub>-Wende verpflichtet. Die unterschiedlichen Herangehensweisen an die Bewältigung des Themas unterstreichen unserer Ansicht nach die Notwendigkeit eines aktiven Investmentansatzes, der es möglich macht, Strategien genau auf die Ziele des Kunden zuzuschneiden oder entsprechend auszuwählen.

## Kompromisse zwischen Verpflichtungen und Kundenbedürfnissen

Diese Überlegungen betreffen auch unser bisheriges Konzept einer kohlenstoffneutralen Politik auf Portfolioebene. Als Unternehmen sind wir fest entschlossen, den Klimawandel zu bekämpfen, und wir sind stolz darauf, seit 2007 CarbonNeutral® zu sein.<sup>4</sup> Darüber hinaus sind wir seit 1991 Mitglied des UK Sustainable Investment Forum und seit 2000 Unterzeichner des Carbon Disclosure Project. Außerdem sind wir Unterzeichner oder Mitglied von Climate Action 100+, des European Sustainable Investment Forum, des Global Impact Investing Network, der Institutional Investors Group on Climate Change und der Task Force on Climate-related Financial Disclosure. Weiterhin waren wir im Jahr 2006 einer der Gründungsunterzeichner der UN-Grundsätze für verantwortungsvolles Investieren. Unser Global Sustainable Equity Team ist einer der Pioniere im Bereich des nachhaltigen Investierens und feiert im Jahr 2021 sein 30-jähriges Bestehen.

Bislang haben wir jedoch davon abgesehen, unsere Anlageportfolios durchgängig und pauschal klimaneutral auszurichten. Als Vermögensverwalter sind wir der Meinung, dass wir damit eine Entscheidung im Namen aller Kunden, für die wir Kapital verwalten, und für alle Portfolios treffen würden. Dies kann der Entscheidung der Kunden vorgehen und könnte mit den Richtlinien eines Kunden in Konflikt stehen.

Als Vermögensverwalter halten wir es für richtig, dass wir die Unternehmen, in die wir investieren, beeinflussen können und dies auch tun. Wir sind jedoch nicht der Meinung, dass wir diesen Einfluss auch auf unsere Kunden ausüben sollten, und wir sollten auch nicht in ihrem Namen die Anlagepolitik oder Leitbilder vorgeben. Stattdessen sehen wir unsere Aufgabe darin, sicherzustellen, dass unsere Anlageteams über die Fähigkeiten, Ressourcen und Informationen verfügen, um die Ziele unserer Kunden zu erreichen – unabhängig davon, ob sie auf Rendite, Risiko oder Klima ausgerichtet sind.

Für diejenigen Kunden, die klimabasierte oder klimabewusste Anlagestrategien verfolgen wollen, haben wir eine breite Palette von Optionen zur Verfügung und sind gerne bereit, bestehende Ansätze auf ihre spezifischen Bedürfnisse zuzuschneiden.

## Beurteilung der verschiedenen Ansätze

Bestimmte Ansätze von Vermögensverwaltern scheinen auf den ersten Blick ein Häkchen in puncto Klima zu verdienen. Aber sie führen womöglich nicht immer zu den gewünschten Ergebnissen. Wir glauben, dass es wichtig ist, sich der Herausforderungen bewusst zu sein.

### 1. Veräußerungen und Ausschlüsse

Die Veräußerung oder der Ausschluss von Unternehmen, die heute ein erhebliches Klimarisiko aufweisen, ist mit gewissen Abstrichen verbunden.

Die „Ökologisierung“ eines Portfolios führt sicherlich zu einer Verringerung des Marktrisikos. Dies liegt daran, dass umweltfreundlichere Unternehmen in der Regel eine höhere Ertragsqualität, einen geringeren Verschuldungsgrad und eine geringere Ertragsvolatilität aufweisen, was sie weniger anfällig für Marktschwankungen macht.

Dies kann in bestimmten Situationen für die Anleger von Vorteil sein. Das Marktrisiko und die erwartete Rendite sind jedoch miteinander verbunden, und einige Anleger brauchen das Marktrisiko, um ihre



Renditeziele zu erreichen und ihre finanziellen Vorgaben und potenziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Infolgedessen könnte es zu Auswirkungen auf die Renditeerwartungen eines Portfolios kommen. Das ist natürlich in Ordnung, sofern der Anleger dies akzeptiert.

Zudem wird, wie bereits erwähnt, die Veräußerung von Öl- und Gasunternehmen oder die Förderung eines Wandels, bei dem die Unternehmen ihre Ölfelder an Private Equity-Firmen oder staatliche Unternehmen verkaufen, um ihre Kohlenstoffziele zu erreichen, in der gegenwärtigen Situation aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zu einer

Verringerung der erdölbedingten Emissionen führen, solange die Nachfrage unverändert bleibt. Pauschale Ausschlüsse in diesem Bereich würden zudem Kapital von erstklassigen Unternehmen mit hohen Emissionen abziehen, die eine aktive Umstellung vorantreiben. Es könnte durchaus sinnvoller sein, mit diesen Unternehmen zusammenzuarbeiten, anstatt sie auszuschließen oder zu verkaufen.

## 2. Ziele und Verpflichtungen

Die Messung der Fortschritte bei der Erreichung von Netto-Null-Verpflichtungen erfordert zuverlässige Daten. Die einschlägigen Datensätze zum Klimarisiko sind derzeit unvollständig und beruhen weitgehend auf Schätzungen und Prognosen. Dies ist eine Einschränkung, die nicht immer erkannt wird.

Die Verfügbarkeit und Qualität der Daten verbessert sich zwar – neue branchenübergreifende Vorschriften haben sich hier als hilfreich erwiesen –, viele Unternehmen veröffentlichen jedoch immer noch keine grundlegenden Klimakennzahlen, beispielsweise zu ihren CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das bedeutet, dass die Datenanbieter diese Lücken mit Branchendurchschnittswerten oder Regressionen auf Basis einer Aufschlüsselung der Umsätze füllen. Dies führt zu erheblichen Mengen an Schätzungen, die offensichtliche Herausforderungen für Investmentanalysen und entsprechende Entscheidungen mit sich bringen. Das Datenproblem muss gelöst werden, denn es besteht die Gefahr, dass Ungenauigkeiten ein Portfolio unnötigen künftigen Umschlags- und Handelskosten aussetzen könnten.

## 3. Eignung für Kunden

Wie bereits erwähnt, ist es wichtig zu prüfen, ob eine pauschale Anwendung von Netto-Null-Zielen für alle Portfolios angemessen ist. Unabhängig davon, wer der Kunde ist, kann es bei der Einführung von Emissionszielen, Engagementaktivitäten und Abstimmungs-/Eskalationsanforderungen zu Problemen kommen. Es ist natürlich von entscheidender Bedeutung, die Erwartungen abzustimmen und dafür zu sorgen, dass jede Änderung des Ansatzes mit den bestehenden Anlageverwaltungsverträgen vereinbar ist.

## CO<sub>2</sub>-Wende – Herausforderungen und potenzielle Lösungen

Wie bereits erwähnt, sehen wir erhebliche Probleme, wenn wir uns allein auf die Kapitalmärkte verlassen, um die notwendigen Ziele zu erreichen. Wir sind außerdem der Meinung, dass der Schwerpunkt auf der Verringerung der Treibhausgasemissionen liegen muss und nicht nur auf dem Erreichen von Netto-Null. Das „Netto“-Ziel kann es Ländern und Unternehmen ermöglichen, das System zu umgehen, indem sie weiterhin die Umwelt verschmutzen und dabei gleichzeitig andere Methoden finden, um ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern. Dies muss möglicherweise auf regulatorischer Ebene angegangen werden.

Wir sind uns auch darüber im Klaren, dass es viele Hürden gibt. Erst kürzlich musste beispielsweise die Regierung Biden bei ihren Bemühungen, die Subventionen für die fossile Brennstoffindustrie auslaufen zu lassen, einen Rückschlag hinnehmen. Im August 2021 erzwang ein Gerichtsurteil die Wiederaufnahme von Versteigerungen, bei denen die Regierung per Gesetz verpflichtet ist, der Öl- und Gasindustrie Flächen anzubieten.



Auch die Risiken, die sich für ärmere Länder aus der CO<sub>2</sub>-Wende ergeben, werden nicht immer vollständig berücksichtigt. Der Oxfam-Bericht „Tightening the Net“<sup>5</sup> hat Sorgen über die großen Flächen in Ländern mit niedrigem Einkommen aufkommen lassen, die zum Ausgleich von Emissionen durch Forstwirtschaft benötigt werden. In der Studie wird davor gewarnt, dass die Wiederaufforstung von Flächen in armen

Ländern mit einer explosionsartigen Zunahme der Landnachfrage und einem starken Anstieg der Lebensmittelpreise einhergehen würde, was ohne sorgfältige Schutzmaßnahmen zu einer Verschlimmerung der Hungersnöte und einer Verstärkung der Landungleichheit führen könnte.

Ein Ansatz, der unserer Einschätzung nach einen bedeutenden Unterschied machen würde, ist, wie bereits erwähnt, die Einführung eines auf Steuern basierenden Kohlenstoffpreissystems. Der jeweilige Betrag müsste hoch genug sein, um Unternehmen einen Anreiz zu geben, sich von fossilen Brennstoffen abzuwenden und die Dekarbonisierung wirtschaftlich tragfähig zu machen. Im Rahmen dieses Steuersystems würde die Regierung den Preis festlegen, der für jede Tonne Treibhausgasemissionen zu zahlen ist, die ein Unternehmen für treibhausgasintensive Waren und Dienstleistungen produziert. Das Ziel wäre, dass Verbraucher und Unternehmen den Wandel akzeptieren und neue Technologien oder sauberere Energie nutzen, um ihre Kohlenstoffsteuerrechnung zu senken.

Kohlenstoffsteuern würden den Regierungen auch Mittel verschaffen, die sie für grüne Initiativen einsetzen könnten. Die Regierungen müssen jedoch sorgfältig abwägen, wie sich diese Maßnahmen auf die Verbraucher auswirken können, da die Unternehmen die Kosten weitergeben werden, und welche nachteiligen Auswirkungen sie auf verschiedene Einkommensgruppen haben. Nur wenn der Wandel für alle Gruppen „fair“ ist, kann er den Wählern als gangbarer Weg schmackhaft gemacht werden. Dieses Modell würde mit der Entwicklung von Kohlenstoff-Finanzmärkten einhergehen, die den Handel mit Emissionszertifikaten ermöglichen. Ziel wäre eine kosteneffiziente Verringerung der Treibhausgas-/Kohlenstoffemissionen durch die Festlegung von Emissionsgrenzwerten und die Ermöglichung des Handels mit Emissionseinheiten, um Fortschritte zu erleichtern und zu beschleunigen.

## Fazit

Janus Henderson setzt sich für die Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit ein, und wir sind stolz, dass wir traditionell in sorgfältig ausgewählte nachhaltigkeitsorientierte Organisationen und Initiativen eingebunden sind.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Vermögensverwalter bei der Bekämpfung des Klimawandels eine wichtige Rolle spielen, und versuchen, dies stets mit unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden in Einklang zu bringen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist es, potenzielle Probleme zu erkennen und auf Lösungen hinzuarbeiten. Wir sind bestrebt, unser Engagement weiterzuentwickeln und eine Reihe von Instrumenten, Analysen und Strategien anzubieten, die auf dem vor uns liegenden Weg die gewünschten Ergebnisse für sowohl unsere Kunden als auch die Gesellschaft insgesamt bestmöglich erreichen.

## Quellenverzeichnis

<sup>1</sup>NASA <https://climate.nasa.gov/evidence/>

<sup>2</sup>Vereinte Nationen <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement>

<sup>3</sup>Internationale Energieagentur <https://www.iea.org/news/pathway-to-critical-and-formidable-goal-of-net-zero-emissions-by-2050-is-narrow-but-brings-huge-benefits>

<sup>4</sup>Die Zertifizierung CarbonNeutral® gilt für Janus Henderson Investors seit 2017 und für Henderson Global Investors bereits früher.

<sup>5</sup>Oxfam [Tightening the net: Net zero climate targets - implications for land and food equity](https://www.oxfam.org/de/pressemitteilung/net-zero-climate-targets-implications-land-food-equity)

## WICHTIGER HINWEIS

**Bei Investments nach den Kriterien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) oder nachhaltigen Investments werden Faktoren jenseits der traditionellen Finanzanalyse berücksichtigt. Das kann das Anlageuniversum einschränken und dazu führen, dass Performance und Risiken sich von denen am Gesamtmarkt unterscheiden und möglicherweise stärker auf bestimmte Bereiche konzentriert sind.**

Die hier wiedergegebenen Einschätzungen entsprechen dem Stand zum Publikationsdatum. Sie sind nur zur Information gedacht und dürfen nicht als Anlageberatung, rechtliche oder steuerrechtliche Beratung genutzt oder verstanden werden, auch nicht als Angebot zum Verkauf, als Aufforderung oder Angebot zum Kauf oder als Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten eines Wertpapiers, einer Anlagestrategie oder eines Marktsegments. Keiner der Inhalte dieser Publikation ist als direkte oder indirekte Erbringung von Anlagemanagement-Leistungen im Hinblick auf die spezifischen Erfordernisse eines Kunden zu verstehen. Hier wiedergegebene Meinungen und Beispiele sind lediglich zur Veranschaulichung allgemeiner Themen gedacht; sie beinhalten keine Indikation für beabsichtigte Transaktionen und können sich ändern. Sie geben möglicherweise nicht die Einschätzungen anderer Personen innerhalb des Unternehmens wieder. Zur Illustration genannte Beispiele sind nicht als Hinweis oder Implikation zu verstehen, dass diese jetzt oder in der Vergangenheit in einem Portfolio enthalten sind bzw. waren. Für Prognosen kann keine Garantie übernommen werden und es ist nicht garantiert, dass die bereitgestellten Informationen vollständig oder aktuell sind. Außerdem besteht keinerlei Gewähr im Hinblick auf die Ergebnisse, die bei deren Verwendung erzielt werden. Quelle der Daten ist Janus Henderson Investors, sofern nicht anders angegeben. Informationen und Daten, die von Dritten bezogen werden, werden von Janus Henderson Investors in gutem Glauben als verlässlich erachtet. **Die historische Wertentwicklung beinhaltet keine Garantie für zukünftige Ergebnisse. Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, darunter mögliche Kapitalverluste und Wertschwankungen.**

Nicht alle erwähnten Produkte oder Dienstleistungen sind in allen Ländern verfügbar. Dieses Material oder die darin enthaltenen Informationen können gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, sie dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Einwilligung nicht vervielfältigt oder darauf Bezug genommen werden und nicht in Ländern oder unter Umständen verwendet werden, in bzw. unter denen diese Verwendung rechtswidrig wäre. Janus Henderson trägt keine Verantwortung für eine rechtswidrige Weitergabe dieser Publikation an Drittparteien – sei es insgesamt oder in Auszügen. Diese Inhalte sind nicht von einer Aufsichtsbehörde geprüft und gebilligt worden.

Janus Henderson Investors ist der Name, unter dem Anlageprodukte und -dienstleistungen von den nachstehend genannten Körperschaften in den jeweiligen Ländern bereitgestellt werden: (a) In **Europa** von Janus Capital International Limited (Reg.-Nr. 3594615), Henderson Global Investors Limited (Reg.-Nr. 906355), Henderson Investment Funds Limited (Reg.-Nr. 2678531), Henderson Equity Partners Limited (Reg.-Nr. 2606646), (jeweils in England und Wales registriert unter der Adresse 201 Bishopsgate, London EC2M 3AE und reguliert durch die Financial Conduct Authority) und Henderson Management S.A. (Reg.-Nr. B22848 in 2 Rue de Bitbourg, L-1273, Luxemburg, reguliert durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier). (b) In den **USA** von bei der SEC registrierten Anlageberatungsfirmen, die Tochterunternehmen der Janus Henderson Group plc. sind. (c) In **Kanada** von Janus Capital Management LLC, nur für institutionelle Anleger in bestimmten Ländern. (d) In **Singapur** von Janus Henderson Investors (Singapore) Limited (Firmenregister-Nr. 199700782N). (e) In **Hongkong** von Janus Henderson Investors Hong Kong Limited. (f) In **Taiwan R.O.C** von Janus Henderson Investors Taiwan Limited (operativ unabhängig), Suite 45 A-1, Taipeh 101 Tower, No. 7, Sec. 5, Xin Yi Road, Taipeh (110). Telefon: (02) 8101-1001. SICE-Lizenz-Nr. 023, vergeben 2018 durch die Financial Supervisory Commission. (g) In **Südkorea** von Janus Henderson Investors (Singapore) Limited nur qualifizierten professionellen Anlegern (im Sinne des Financial Investment Services and Capital Markets Act und seinen untergesetzlichen Bestimmungen). (h) In **Japan** von Janus Henderson Investors (Japan) Limited, reguliert durch die Financial Services Agency und registriert als Financial Instruments Firm in den Bereichen Investment Management Business, Investment Advisory and Agency Business sowie Type II Financial Instruments Business. (i) In **Australien und Neuseeland** von Janus Henderson Investors (Australia) Institutional Funds Management Limited (ABN 16 165 119 561, AFSL 444266). (j) Im **Nahen Osten** von Janus Capital International Limited, reguliert durch die Dubai Financial Services Authority als Representative Office. Im Nahen Osten werden keine Transaktionen vorgenommen, und etwaige Anfragen sind an Janus Henderson zu richten. Wir können

Telefonanrufe zur wechselseitigen Absicherung, zur Verbesserung des Kundenservice und zwecks regulatorisch erforderlicher Aufzeichnungen speichern. Zu Werbezwecken.

Janus Henderson, Janus, Henderson, Intech, Knowledge Shared und Knowledge Labs sind Marken der Janus Henderson Group plc oder eines ihrer Tochterunternehmen. © Janus Henderson Group plc

GC-1121-116215 12-31-2022 TL

DOC ID 200-99-116567 11-21